

Neuererbewegung — Ausdruck des Schöpfertums der Werktätigen

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitages der SED ringen im Stammbetrieb des VEB Kombinat Stahlguß Karl-Marx-Stadt die 1800 Werktätigen um hohe Ergebnisse in der Produktion. Sie wissen, daß Stahlgußerzeugnisse von solchen bedeutenden Zweigen der metallverarbeitenden Industrie wie dem Werkzeugmaschinen-, Schiff- und Waggonbau dringend benötigt werden. Seit über sechs Jahren erfüllt das Betriebskollektiv kontinuierlich seine Pläne und in den letzten beiden Jahren auch die Gegenpläne. Gußerzeugnisse mit einem Wert von etwa neun Millionen Mark wurden zusätzlich produziert und der Volkswirtschaft zur Verfügung gestellt.

Dieser Erfolg ist in erster Linie das Ergebnis der vielfältigen schöpferischen Initiativen, des Ideenreichtums und der Aktivität aller Werktätigen des Betriebes. Ein Ausdruck dafür ist auch die in den letzten Jahren sich erfolgreich entwickelnde Neuererbewegung. Im Jahre 1971 nahmen daran nur 11,3 Prozent der Belegschaftsmitglieder teil. 1974 stieg die Beteiligung bereits auf 28 Prozent. In diesem Jahr soll eine Gesamtbeteiligung der Werktätigen an der Neuererbewegung von 39 Prozent erreicht werden — bei Produktionsarbeitern 42 Prozent, bei Frauen 18 und bei Jugendlichen 40 Prozent. Fast 90 Prozent aller Neuerervorschläge sind un-

mittelbar anwendbar. Der durchschnittliche Nutzen je Vorschlag stieg von 489 Mark im Jahre 1971 auf 762 Mark in diesem Jahr.

Vor längerer Zeit gab es unter den Werktätigen unseres Betriebes die weit verbreitete Auffassung, daß mit dem „Kleinklein“ in der Neuererarbeit sowieso kein entscheidender ökonomischer Nutzen zu erreichen ist und es sich deshalb nicht lohnt, daran teilzunehmen.

Hauptaufgabe bestimmt Neuererarbeit

Die Parteileitung beschäftigte sich eingehend mit dieser Meinung. Sie kam zu der Schlußfolgerung, daß es zuerst notwendig ist, in den Mitgliederversammlungen der APO mit allen Genossen über den Inhalt und das Wesen der Neuererbewegung ausführlich zu sprechen.

In den Mitgliederversammlungen verständigten sich die Genossen darüber, daß die Arbeit der Neuerer und aller Werktätigen in erster Linie vom Inhalt der Hauptaufgabe bestimmt sein muß. Der entscheidende Weg zur Lösung der Hauptaufgabe aber ist die Intensivierung. Deshalb sind den Neuerern solche Aufgaben zu übertragen, die den Intensivierungsprozeß im Betrieb vorantreiben.

Viele Genossen erinnerten in diesem Zusammenhang daran, daß gerade mit der Verwirk-

den. Im sozialistischen Wettbewerb von Brigade zu Brigade spielen die Qualitätskennziffern Druckfestigkeit, Brikettfehler und Senkung der Reklamationsquote eine große Rolle. Zwischen den Brigaden herrscht eine gute Wettbewerbsatmosphäre. Die Auswertung der Monatsanalysen der TKO in den Brigade- und Gewerkschaftsversammlungen versetzt uns in die Lage, die Belegschaft über die Qualitätskennziffern des vergangenen Monats umfassend zu informieren und

daraus für die weitere Arbeit die erforderlichen Schlußfolgerungen zu ziehen.

Qualitätseinbrüche werten wir in kollektiver Zusammenarbeit zwischen den APO der Brikettfabrik und der Instandhaltung unverzüglich aus. Nach gründlicher Analyse und Ursachenforschung werden Maßnahmen zu ihrer künftigen Vermeidung eingeleitet. Zwischen den einzelnen Abteilungen unseres Bereiches besteht eine gute, fruchtbringende Zusammenarbeit. Die täglichen

„Roten Treffs“ und die wöchentlichen Arbeitsbesprechungen dienen dazu, aufgetretene Störungen kurzfristig zu beseitigen bzw. prophylaktische Reparaturen durchzuführen. Das bedeutet gleichzeitig, größere Störzeiten zu verhindern und einen störungsfreien Betriebsablauf zu gewährleisten.

Auch im Neuererwesen gibt es eine gute Zusammenarbeit zwischen unseren Abteilungen. Die Genossen und Kollegen machten sich Gedanken darüber, wie auf-